

470er-Duo am Prüfstand

David Bargehr/Lukas Mähr wollen bei der EM in Italien den Aufwärtstrend fortsetzen.

SEGELN. (VN-jd) Mit drei Booten ist Österreich ab Montag bei den Europameisterschaften der 470er-Segler im Golf von Gaeta vor Formia vertreten, und alle dürfen sich Chancen auf Spitzenplätze ausrechnen. Neben den Olympia-Neunten Matthias Schmid/Florian Reichstädter, die bei den Weltcup-Regatten vor Miami und Palma auf die Ränge zwei und acht kamen und in der Weltrangliste Rang zwei einnehmen, wollen sich auch Lukas Mähr und David Bargehr von ihrer besten Seite zeigen. Vorarlbergs Paradeduo in der olympischen Bootsklasse, aktuell auf Position fünf im Gesamtweltcup gereiht, verbuchte als Dritte beim Weltcup vor Miami sein bestes Saisonresultat. Im Vorjahr belegten die beiden Heeresleistungssportler Rang 30 bei den kontinentalen Titelkämpfen. „Wir haben in den letzten Wochen intensiv an unseren Schwächen gearbeitet, da uns bei Starkwind etwas die Erfahrung fehlt, und hoffen, dass sich dies bereits bei der EM positiv auswirkt“,



Steuermann David Bargehr und Vorschoter Lukas Mähr sind ab Montag bei der EM im Einsatz. FOTO: MARSANO

erklärt Vorschoter Mähr. Die EM-Vorbereitung absolvierte das Duo des YC Bregenz in La Rochelle (Fra), wo von 30. Juli bis 10. August die Weltmeisterschaft stattfinden wird.

Hochkarätige Konkurrenz

In Italien werden die rot-weiß-roten Boote von Morgan Reeser und OeSV-Sportdirektor Georg Fundak gecoacht. Sie gehen neue Wege in den Bereichen Handling, Kommunikation, Material und Men-

talarbeit. Die Konkurrenz ist allerdings hochkarätig, unter den 75 Teams aus 29 Nationen die London-Olympiamedaillengewinner Matt Belcher/Will Ryan (Gold), Luke Patience/Jonathon Glanfield (Silber) und Lucas Calabrese/Juan de la Fuente (Bronze).

Das dritte OeSV-Gespann bei den Titelkämpfen bilden die Kärntnerin Lara Vadlau und Jolanta Ogar aus Polen, die in dieser Saison zweimal Weltcup-Vierte waren und im Ge-

samtweltcup bei den Damen Rang zwei einnehmen.

In der Qualifikationsserie an den ersten beiden Tagen sind fünf Wettfahrten (ein Streicher) geplant. Die erste Hälfte qualifiziert sich für die Finalserie, in der an drei Tagen sechs Wettfahrten auf dem Programm stehen. Anschließend nehmen die Top acht am Samstag am Medal Race teil, dessen Ergebnis mit doppelten Punkten gewertet wird.